

„Ich bin dann mal weg“

Evi und Dieter Kotras aus Schönhagen wollen ein Jahr lang mit ihrem 40 Jahre alten Bus durch Europa reisen

Von Margrit Hahn

Schönhagen. Mit diesem Bus fallen Evi und Dieter Kotras ganz sicher auf, wenn sie ein Jahr lang durch Europa reisen. Nicht nur die Sonnenblumen stechen ins Auge, sondern auch Sprüche wie „Oma und Opa verpassen das Erbe“. Lustig ist auch die Rückfront mit lebensgroßen Fotos gestaltet. Da kann es schon leicht zu Irritationen kommen, wenn hinter ihnen Autos fahren. Denn es sieht aus, als säßen die Zwei am Steuer.

Am Montag starten die beiden Schönhagener in Richtung Oderbruch, wo sie nach all dem Stress der vergangenen Wochen erstmal Ruhe tanken werden. Von dort geht es weiter in die Slowakei, nach Ungarn und zum Schwarzen Meer. Den Winter wollen sie in Marokko verbringen und in einem Jahr wieder zurück nach Hause kommen. „Das Leben ist ein Abenteuer und das will ich nicht vom Sofa aus erleben“, sagt Dieter Kotras.

Bei einer Neuseelandreise vor 25 Jahren entdeckte Dieter Kotras einen Bus, der einem fahrbaren Wohnhaus glich. Schon damals war er fasziniert. Als er vor zwei Jahren einen Backofen für eine Brennerei in Genshagen baute, kam er mit Heinz Sostack ins Gespräch, der mit alten Fahrzeugen handelt. Dieser zeigte ihm einen Bus, der bis auf den Motor eigentlich verschrottet werden sollte. Sofort kam dem 59-Jährigen der Bus in Neuseeland in den Sinn und er kaufte das mehr als 40 Jahre alte Fahrzeug, das beispielsweise ohne Servolenkung auskommt.

Dieter Kotras entkernte es, baute alles Überflüssige aus, um das Gewicht zu reduzieren und verputzte die Innenräume mit Lehm. Für ihn als Lehmbauer, der sich vor mehr als 20 Jahren der ökologischen Bauweise verschrieben hat, kam nichts anderes in Frage. Allerdings wusste

er nicht, welche Herausforderung auf ihn zukam. Der Lehm wollte auf Metall nicht halten. „Ich musste sieben, acht Mal probieren, bis ich endlich die richtige Mischung hatte und die Dämmung anbringen konnte“, sagt Dieter Kotras. Bei seinen Probefahrten sind durch die Erschütterungen wieder Platten abgefallen, doch davon ließ er sich nicht entmutigen.

Anfang 2017 war der Lehm-Innenausbau abgeschlossen und es wurde mit den Einbauten begonnen. Kotras überlegte genau, was unbedingt benötigt wird. So wurde eine Solaranlage montiert, um

„

Das Leben ist ein Abenteuer und das will ich nicht vom Sofa aus erleben.

Dieter Kotras,
Lehmbauer in Schönhagen

Strom zu haben. Es wurden Betten, Schränke, Dusche und Toilette eingebaut. Evi Kotras liebt Sonnenblumen ebenso wie ihr Mann. Sie hat Gardinen für den Bus genäht. Das Motiv auf den Gardinen: Sonnenblumen. Dann fasste das Paar den Entschluss, eine Auszeit zu nehmen. Ursprünglich waren sechs Monate geplant, doch dann entschieden es sich für ein Jahr. Seitdem wurde gespart und organisiert.

Die Autos wurden abgemeldet und das Wohnhaus wurde für diese Zeit an eine junge Familie aus Irland vermietet, die in Schönhagen ein Haus bauen will. „Wertes Jahr wiederkommen, Familie in ihr Haus. Die noch nicht fertig sein, haben wir

noch unser Gästehaus“, sagt Dieter Kotras. Auch die Betreuung des Gästehauses ist gesichert. Seine Lehmbaufirma lässt er für ein Jahr ruhen. Wichtige Projekte, wie den Bau eines Ofens in einer Berliner Waldorfschule, hat Kotras noch abgeschlossen. Ansonsten vergab er Aufträge an seine Partner. Auf seiner Firmen-Homepage steht: „Ich bin dann mal weg...“

Dieter Kotras war auch sonst jedes Jahr vier Wochen weg, um soziale Projekte zu unterstützen – auch im Ausland. Einige Länder, in denen er tätig war, wird er jetzt mit seinem Bus bereisen. „Ich nehme auch mein Werkzeug mit, falls ich irgendwo gebraucht werde“, sagt der Weltenbummler.

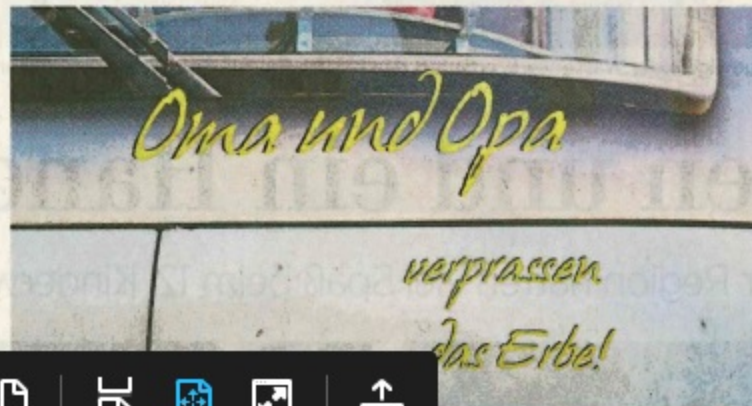
Auch Trebbins Bürgermeister Thomas Berger (CDU) ist informiert, dass sein Schönhagener Ortsvorsteher ein Jahr unterwegs ist. „Meine Stellvertreterin Anita Griese übernimmt das Amt solange“, sagt der gebürtige Thüringer. Sein Lebensmotto hängt nicht nur an der Wand seines Wohnhauses, er hat es auch auf den Bus drucken lassen: „Alle Träume können wahr werden, wenn wir den Mut haben, ihnen zu folgen.“ Daran orientieren sich die Kotras.

Großstädte reizen das Ehepaar, das seit 16 Jahren verheiratet ist, nicht sonderlich. Sie wollen die Natur erleben und sich uralte Bäume anschauen. Und sie wollen Menschen treffen. Da sie für unterwegs ein Reisegewerbe angemeldet haben und aus dem Bus heraus Kaffee ausschenken wollen, wird es sicher nicht schwer, Kontakte zu knüpfen.

Heute wird gefeiert. Das Ehepaar hat Nachbarn und Freunde eingeladen und alle, die geholfen haben, ihren Wunsch in die Tat umzusetzen. Ein paar Tränen werden mit Sicherheit fließen. Der Abschied von



Dieter Kotras und seine Frau Evi reisen mit dem zwölf Meter langen Bus ein Jahr durch Europa. FOTOS: MARGRIT HAHN (3)



Die bequeme Toilette bekommt noch einen Smiley.

Navigation icons: mouse cursor, hand, zoom in (+), zoom out (-), 82.1%, print, rotate, search, share, upload.

ge Sprüche findet man auf dem

Bus, der noch 120 km/h schafft.